

wird den Verwandten seines Schutzherren Heribert († 16. März 1021) den Unterschlupf in seiner Grafschaft wohl nicht verweigert und vielleicht sogar die angeordnete Konfiskation ihrer Güter in seinem Bezirk unterlassen oder verzögert haben. Ein solcher Rückzug des Ehepaares nach Zutphen würde erklären, wieso Otto von Hammerstein, sollte er Liudolfs Schwiegervater gewesen sein, in der Brauweiler Chronik als Otto 'von Zutphen' tituliert werden konnte.

3.9. Von Geistesblitz zur Tatsache

Überblicken wir noch einmal, was im Vorausgehenden zur Abstützung von Jackmans 'Geistesblitz' hat ermittelt werden können: Der soziale Status Ottos von Hammerstein als das adäquate Profil für Liudolfs Schwiegervater; eine weitere Namensbrücke zwischen Mathilde 'Billung' und ihrer Enkelin Mathilde 'von Zutphen'; die Nachfolge des Hauses Verdun in den Grafschaften Drenthe, Salland und Hunsingo/Fivelgo, herrührend von dem Hamaländer Halbbruder Eberhard; die Lösung der Diskrepanz in der Namensvergebung an die Söhne Gottfrieds 'des Gefangenen', wo der Name des Großvaters väterlicherseits erst dem jüngsten Sohn verliehen wurde, durch den Nachweis einer ersten Ehe Gottfrieds mit Averarda, der Tochter eben jenes Grafen Eberhard; die sich daraus ergebenden weiteren zwei Namensbrücken zwischen Evesa/Eberharda bzw. (H)Irmentrud und ihren Urenkelinnen Averarda bzw. Ermentrud; die Erbschaftsbrücke, über welche das Territorium Nas/Nesse und analog wohl auch die Burg

(Mönchen-)Glabach anzusprechen und für Adelas Gatten Balderich das Datum 8. März vorgeschlagen. Die Handschrift schreibt tatsächlich dem Balderich des 5. Juni eine Gattin mit dem gleichen Vornamen Ida wie dem der Gattin des Gladbacher Kirchengründers zu, doch sind die dort aufgeführten Güter teilweise bekannt aus den oben in Anm. 78 aufgelisteten Schenkungen Balderichs und Adelas an Deutz. Eine Gleichsetzung von Ida mit Adela, wie SLOET, Oorkondenboek (wie Anm. 34) Nr. 302 S. 293-296 (hier S. 293) sie vorgeschlagen hat, ist auszuschließen, weil Ida am 22. März, Adela aber am 6. August verstorben ist (LACOMBLET S. 269 f.; OEDIGER S. 82 Anm. 65; VERDONK Yolanda [wie Anm. 159] S. 10-11. Die Monate August bis Oktober einschließlich fehlen ganz im Deutzer Nekrolog). Die Deutzer Handschrift behauptet sogar, daß dieselbe Ida der 1003 gegründeten Abtei Deutz ein goldgeschmücktes Meßgewand geschenkt habe, was gänzlich undenkbar ist für die Gräfin Ida von etwa 800! Hier besteht sicherlich noch Klärungsbedarf.

166) D K II 35.